

Antike versus moderne Lebenswelt: Publius Ovidius Naso – ein Influencer im Jahr 2022?



von Sabine Hommen, StR'
 Franz-Meyers-Gymnasium Mönchengladbach
 sabine.hommen@fmg-mg.de

Schlüsselwörter: *Vorerschließung, Interpretation, existentieller Transfer, Medienkompetenz*

1. Der Text: OVID, *Ars Amatoria* 1,505–520 und 3,193–202

OVID und sein Werk wecken in einem Feed auf *Instagram* das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler,¹ die wieder einmal auf der Suche nach den neuesten Styling- und Modetipps sind – unvorstellbar, oder?

Auf Socialmedia-Plattformen wird man täglich über die neusten Trends informiert und erhält Ratschläge, von Lifestyle über Ernährung bis hin zu Modetrends und Beautyroutinen. Wie können in dieser digitalen Alltagswelt lateinische Texte Heranwachsende begeistern?

Sed tibi nec ferro placeat torquere capillos, 505
Nec tua mordaci pumice crura teras.
Ista iube faciant, quorum Cybeleia mater
Concinitur Phrygiis exululata modis.
Forma viros neglecta decet; Minoida Theseus
Abstulit, a nulla tempora comptus acu. 510
Hippolytum Phaedra, nec erat bene cultus, amavit;
Cura deae silvis aptus Adonis erat.
Munditie placeant, fuscentur corpora Campo:
Sit bene conveniens et sine labe toga:
Lingula ne rigeat, careant rubigine dentes, 515
Nec vagus in laxa pes tibi pelle natet:
Nec male deformat rigidos tonsura capillos:
Sit coma, sit trita barba resecta manu.
Et nihil emineant, et sint sine sordibus ungues:
Inque cava nullus stet tibi nare pilus. 520

Und dir soll es nicht gefallen, deine Haare mit einer Schere zu locken, und du sollst deine Beine nicht mit einem rauen Bimsstein glatt reiben. Lass dies jene machen, deren Mutter Cybele mit phrygischen Melodien heulend angesungen wird. Eine nachlässige Schönheit steht Männern gut; Theseus riss Ariadne dahin, ohne am Kopf mit einer Haarnadel geschmückt gewesen zu sein. Phaedra liebte Hippolytus und er war auch nicht gut gepflegt; Venus' Liebbling war der Waldmensch Adonis. Dein Körper soll aufgrund seiner Sauberkeit gefallen und auf dem Marsfeld gebräunt werden; deine Toga soll gut pas-

send und ohne Fleck sein: Deine Schuhzungen sollen nicht starr sein und deine Zähne keinen Belag haben und dein Fuß soll nicht locker in einem weiten Schuh hin- und her rutschen: Dein Haarschnitt soll nicht die widerspenstigen Haare schlecht aussehen lassen: dein Haar und dein Bart sollen von geübter Hand geschnitten sein. Und deine Nägel sollen nicht hervorstehen und ohne Schmutz sein: und aus deinem Nasenloch soll kein Haar hervorstehen.

Quam paene admonui, ne trux caper iret in alas,
Neve forent duris aspera crura pilis!
Sed non Caucasea doceo de rupe puellas, 195
Quaeque bibant undas, Myse Caice, tuas.
Quid si praecipiam ne fuscet inertia dentes,
Oraque suscepta mane laventur aqua?
Scitis et inducta candorem quaerere creta:
Sanguine quae vero non rubet, arte rubet. 200
Arte supercilii confinia nuda repletis,
Parvaque sinceras velat aluta genas.

Wie ich euch beinahe ermahnt hätte, dass der furchtbare Schweißgeruch nicht in eure Achseln gehen soll und eure Beine nicht von harten Härchen rau sein sollen! Aber ich belehre nicht Mädchen vom kaukasischen Felsen und die, die dein Wasser trinken, mysischer Caicus. Was, wenn ich euch befehle, dass eure Zähne nicht durch Faulheit braun werden und dass morgens eure Mäuler mit Wasser ausgespült werden sollen? Ihr versteht es, euch durch aufgetragene Kreide eine weiße Hautfarbe zu verschaffen: Die, die nicht durch ihre natürliche Gesichtsfarbe rot schimmert, soll durch Kunst rot schimmern. Durch Kunst füllt ihr die kahlen Stellen eurer Augenbraue auf und ein kleines Schönheitspflasterchen verhüllt eure echten Wangen.

2. Die Schönheitstipps aus der *Ars amatoria* als Lieblingstext

Als antiker Ratgeber erlaubt die *Ars amatoria* OVIDS in der EF im Sinne der Frage *quid ad nos?* eine vergleichende Betrachtung bzw. Analyse des Alltagslebens in Antike und Gegenwart und somit eine vertiefende Auseinandersetzung mit der fremden und eigenen Lebenswelt.

Gerade Jugendliche beschäftigen sich mit der Frage, wie sie auf andere wirken, wie sie sein wollen und was die Gesellschaft von ihnen erwartet.

¹ Im Folgenden abgekürzt als SuS.

Zu den Texten, die sie in dieser Phase besonders ansprechen, zählen deshalb die Schönheitstipps für den Mann (Ov. *ars* 1,505–520) und die Frau (Ov. *ars* 3,193–202). Diese Verse fordern die SuS inhaltlich durch eine kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Idealen damals und heute. Zudem haben sie einen literarischen Wert, da sie als Gründungstext für die Verbindung von Schönheitspflege und Kunst gelten.² Die Textauswahl gibt einen Einblick in die Tipps für beide Geschlechter und berücksichtigt sprachliche Schwierigkeiten.³

2.1 Der Stundenverlauf

Die Motivation der SuS für das Thema wird über eine selbst erstellte Instagram-Seite, in der OVID als ihr *interpres* zwischen Antike und Heute fungiert, geweckt. Die Profilbezeichnung und die Posts in der Story erinnern an bereits gelesene Textstellen.⁴



Abbildung 1: Instagram-Profil OVIDS.

Die Bezeichnung als *praeceptor exorandi* bereitet sie auf das grobe Thema der Stunde vor.

Ein eigens erstelltes Video, welches als Live-Video in der Story erscheint, konkretisiert das Thema. Durch die Kombination der Bilder⁵ und der vorgelesenen Verse sind die SuS in der Lage, erste Beobachtungen und so zunächst hypothesenartig die Frage der Stunde zu formulieren:

Ist OVID ein Influencer für Mode- und Schönheitstipps?



Abbildung 2: Bilder aus dem Live-Video.

Das von ihnen formulierte Stundenthema überprüfen sie im Zuge einer textlinguistischen Erschließung. In dieser Phase belegen die SuS das Thema u. a. durch die Markierung des Sachfeldes ‚Körper‘⁶ und sie erkennen, dass der Text auf syntaktischer Ebene als Ratgeber gestaltet ist. Sie betrachten zunächst wie durch eine ‚Kamera‘⁷ OVIDS Ratschläge näher, indem sie die lateinischen Textauszüge verstehen. Eine genaue Übersetzung kann erfolgen, muss aber nicht.⁸ Anschließend beschriften die SuS in Gruppen das gesamte Bild einer Frau/eines Mannes mit den Ratschlägen OVIDS. Indem sie seine Tipps⁹ auf ihre Übertragbarkeit prüfen, lassen sie sich mit ihren Empfindungen intensiver auf die Verse der *Ars amatoria* ein. Die ‚doppelte‘ Beschriftung (Antike – Moderne) ermöglicht eine Konfrontation der eigenen mit den fremden römischen Anschauungen und lässt sie konstante Verhaltensmuster/Ansichten erkennen, auch wenn nicht alle Tipps exakt auf heute übertragen werden können. Die Formulierung von *Hashtags* zur Zusammenfassung ihrer Ergebnisse ermöglicht eine Dokumentation und eine Vertiefung/Erweiterung des Textverständnisses.¹⁰

Beispiel

Ratschlag von OVID	möglicher Ratschlag heute
Der Mann soll seine Haare nicht mit einer Schere locken und er soll seine Beine nicht mit einem rauen Bimsstein glatt reiben.	Der Mann soll seine Haare natürlich stylen. Der Mann soll sich nicht die Beine rasieren.

Mit den *Hashtags* kann nicht nur die Eingangsfrage mit Anbindung an den lateinischen Text beantwortet werden, sondern die SuS set-

² Vgl. SAMMERN (2019), 52.

³ Die Textauswahl im Unterricht orientiert sich daran, dass in jedem Distichon ein Körperteil/der Körper selbst direkt genannt wird. Die mythologischen Beispiele werden weggelassen.

⁴ Ov. *ars* 1,79–88 (das Forum als ein Ort der plötzlichen Verliebtheit); 1,89–97 (sehen und gesehen werden im Theater); 1,139–162 (der Circus als Ort des Flirtens, der Aufnahme von Körperkontakt).

⁵ Zur Thematik Mode- und Schönheitstipps werden Gesichter von bekannten Persönlichkeiten von heute/ihre Schuhe mit Kleidungsstücken von Römern kombiniert. Die Männer erscheinen wie im Text natürlicher als die Frauen und die Frauen kaschieren „Mängel“, vgl. hohe Schuhe.

⁶ Z. B. *capillos, pes* oder *alas, crura, supercilia*; ein weiteres Sachfeld: Schönheit/Schönheitspflege.

⁷ Vgl. FINK (1983), 6.

⁸ Die SuS paraphrasieren den Text und überlegen, welchem Körperteil OVID diesen Ratschlag zuordnet.

⁹ Im Sinne eines existentiellen Transfers; vgl. DOEPNER (⁴2019), 153.

¹⁰ Wie z. B. für den Mann: #natürlichkeit #pflege #modernerstyle und die Frau: #makellos #perfekt #attraktiv.

zen sich auch mit ihrer Lebenswelt auseinander: Was sind die Konsequenzen von solchen Idealen/Ratgebern? Inwiefern ist unser Alltag von dem Streben nach dem „Perfekten“ geprägt? Welcher gesellschaftliche Druck entsteht daraus? Ist unsere Gesellschaft heute nicht offener, nicht diverser?¹¹

Zur tieferen sprachlichen und inhaltlichen Auseinandersetzung bietet es sich an, die SuS einen eigenen *Instagram* Post mit einer ziel-sprachengerechten Übersetzung ausgewählter Verse anfertigen zu lassen. In dem Post sollen sie sich kritisch zu der Frage nach OVID als modernem Schönheitsratgeber äußern und aktuelle Vorstellungen diskutieren.

2.2 Die Schönheitstipps von OVID – ein wahrer „Rosinentext“!

OVID fungiert in der *Ars amatoria* als Vermittler zwischen Antike und Gegenwart, hier als Vermittler zwischen lateinischem Text und modernem Blog. Seine Tipps bieten durch die Einbettung in den medialen Rahmen die Möglichkeit, den SuS Lust auf die Auseinandersetzung mit dem antiken Text und der lateinischen Sprache zu machen. Nur durch eine intensive Textarbeit sind sie in der Lage, sich am Ende der Stunde zur Aktualität der Tipps zu äußern. Sie schulen aktiv ihre Medienkompetenz durch das Erstellen eines Posts und reflektieren ihr eigenes mediales Verhalten im Alltag: Die Reflexion über Ideale, die vermittelt werden oder man selbst vermittelt, sind von großer Bedeutung, besonders bei einer Generation, deren Fokus, oft mehr auf dem virtuellen als dem realen, gesellschaftlichen Leben liegt. Der Mehrwert der ausgewählten Passagen liegt auf der Hand: #schönheitstipps #antikeundgegenwart #lustaufübersetzung #ovidalsantikerinfluencer #lateinbewegt #verändertesgesellschaftlichevorstellungen #reflexiondeseigenenverhaltens.

Literatur und Internetquellen

- DOEPNER, Th.: Interpretation. In: KEIP, M. / DOEPNER, Th. (Hrsg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen 2019, 141–178.
- FINK, G.: Ovid als Psychologe – Interpretatorische Schwerpunkte bei der Lektüre der *ars amatoria*. In: *AU* 26,4 (1983), 4–11.
- JANKA, M.: Ovid lesen heute: der Doctor Amoris im Multimediazeitalter. In: *Pegasus-Onlinezeitschrift* 4,3 (2004), 8–31. Verfügbar unter: <https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/pegasus/article/view/35657/29306> (Zugriff am: 13.03.2022).
- KEIP, M.: Texterschließung. In: KEIP, M. / DOEPNER, Th. (Hrsg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*. Göttingen 2019, 97–118.
- SAMMERN, R.: Ovid. Der Anschein von Natürlichkeit (1. Jh. n. Chr.). In: SAMMERN, R. / SAVIELLO, J. (Hrsg.): *Schönheit – Der Körper als Kunstprodukt. Kommentierte Quellentexte von Cicero bis Goya*. Berlin 2019, 49–58.



Abbildung 3: Deutsche Übersetzung von OVIDS *Ars amatoria* von 1644. Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ovid_Ars_Amatoria_1644.jpg

¹¹ Diskussionsschwerpunkte: antikes Rollenbild von Mann/Frau und seine Aktualität, vgl. natürlich vs. makellos, veränderte Schönheitsideale (vgl. Frau: heller Teint [Antike] – gebräunter Teint [Moderne]).